

RETIRE CAPITAL

Retire Capital GmbH · Neumarkt 31, 04109 Leipzig
retire.capital · info@retire.capital

Risikohinweise zur Kapitalanlage

Informationsbroschüre für Nutzerinnen und Nutzer

HINWEIS: Diese Risikohinweise dienen der allgemeinen Aufklärung und Information. Sie stellen keine Anlageberatung, keine Kaufempfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Retire Capital GmbH ist kein Kreditinstitut und kein Finanzdienstleistungsunternehmen.

STAND: Mai 2026

Inhaltsverzeichnis

- I. Einleitung 2
- II. Allgemeine Risiken der Kapitalanlage 2
- III. Besondere Risiken in der Ruhestandsphase 4
- IV. Funktionsweise und Risiken relevanter Anlageklassen 5
- V. Hinweis zu unseren Planungstools und Inhalten 9

I. Einleitung

Eine Kapitalanlage ist im Allgemeinen der Einsatz von Geldmitteln zur Erzielung von Erträgen oder zum Erhalt des Vermögens. Im Kontext der Ruhestandsplanung geht es insbesondere darum, angespartes Kapital so zu investieren und zu entnehmen, dass es den Lebensunterhalt im Ruhestand langfristig sichert. Risiken sind Bestandteil jeder Kapitalanlage. Ziel dieser Risikohinweise ist es, Nutzerinnen und Nutzern des Informationsangebots von Retire Capital ein Grundverständnis für die Wesensmerkmale, die Funktionsweise und die Risiken der Kapitalanlage zu vermitteln.

1. Zielsetzung der Kapitalanlage im Ruhestand

Das Ziel der Kapitalanlage im Ruhestand ist typischerweise nicht mehr vorrangig der Vermögensaufbau, sondern der Vermögenserhalt und die planbare, langfristige Entnahme. Der wesentliche Unterschied zwischen der Kapitalanlage in Wertpapiere und sicheren Sparformen wie Sparbüchern oder Tagesgeldkonten ist das gezielte Eingehen von Risiken, um Renditechancen wahrzunehmen. Bei Sparformen ist der eingezahlte Betrag (Nominal) meist garantiert, die Rendite jedoch auf den vereinbarten Zins begrenzt.

Das klassische Sparen schützt nicht vor Inflation. Ist der Sparzins geringer als die Inflation, erleiden Anlegerinnen und Anleger einen realen Kaufkraftverlust. Je länger der Ruhestand dauert, desto stärker wirkt sich dieser Effekt aus. Eine renditeorientierte Kapitalanlage soll dem entgegenwirken – erfordert aber die Bereitschaft, Risiken zu tragen.

2. Das Dreieck: Rendite, Sicherheit und Liquidität

Bei der Wahl einer Anlagestrategie sind drei Grundpfeiler zu berücksichtigen:

- **Rendite:** Der Maßstab des wirtschaftlichen Erfolgs einer Kapitalanlage, gemessen in Gewinnen oder Verlusten. Hierzu zählen Kursentwicklungen, Dividenden und Zinszahlungen.
- **Sicherheit:** Die Ausrichtung auf den Erhalt des angelegten Vermögens. Die Sicherheit einer Kapitalanlage hängt von den Risiken ab, denen sie ausgesetzt ist.
- **Liquidität:** Die Verfügbarkeit des Kapitals, also in welchem Zeitraum und zu welchen Kosten das Vermögen veräußert werden kann.

Diese drei Ziele stehen in Wechselwirkung: Eine Anlage mit hoher Liquidität und Sicherheit bietet in der Regel keine hohe Rendite. Anlegerinnen und Anleger müssen diese Ziele nach ihren individuellen Präferenzen und finanziellen Umständen gegeneinander abwägen – insbesondere in der Ruhestandsphase, in der Liquidität für regelmäßige Entnahmen entscheidend ist.

3. Risikodiversifikation

Für die Kapitalanlage ist es besonders wichtig, nicht nur die Risiken einzelner Wertpapiere zu kennen, sondern auch das Zusammenspiel der Einzelrisiken im Portfoliokontext zu verstehen. Dieses Prinzip der Risikostreuung (Diversifikation) folgt dem Grundsatz, nicht alles auf eine Karte zu setzen. Durch eine geeignete Kombination von Anlageinstrumenten lässt sich das Gesamtrisiko eines Portfolios deutlich senken. Für Ruheständler empfiehlt sich typischerweise ein breit diversifiziertes Portfolio aus mehreren Anlageklassen und Regionen.

II. Allgemeine Risiken der Kapitalanlage

Es bestehen allgemeine Risiken bei der Kapitalanlage, die unabhängig von der jeweiligen Anlageklasse von Bedeutung sind. Einige dieser Risiken sind im Folgenden beschrieben.

1. Konjunkturrisiko

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung verläuft typischerweise in Wellenbewegungen (Aufschwung, Hochphase, Abschwung, Tiefphase). Diese konjunkturellen Zyklen können mehrere Jahre oder

Jahrzehnte andauern und einen bedeutenden Einfluss auf die Wertentwicklung verschiedener Anlageklassen haben. Für Ruheständlerinnen und Ruheständler ist dieses Risiko besonders relevant, da ungünstige Konjunkturphasen zu Beginn der Entnahmephase den Kapitalstock langfristig belasten können.

2. Inflationsrisiko

Das Inflationsrisiko beschreibt die Gefahr, durch Geldentwertung einen Vermögensschaden zu erleiden. Ist die Inflation höher als die Rendite der Kapitalanlage, entsteht ein realer Kaufkraftverlust. Im Ruhestand ist dieses Risiko besonders bedeutsam: Da der Ruhestand heute oft 20–30 Jahre dauert, kann selbst eine moderate Inflation von 2–3 % pro Jahr die Kaufkraft des Kapitals erheblich mindern. Anlegerinnen und Anleger sollten daher stets die reale Rendite (nominale Rendite abzüglich Inflation) im Blick behalten.

3. Länder- und Währungsrisiko

Bei Anlagen in ausländischen Währungen hängt der Ertrag nicht nur vom nominalen Ertrag ab, sondern auch von der Entwicklung des Wechselkurses. Ein Währungsrisiko besteht nicht nur bei direkten Fremdwährungsanlagen, sondern auch bei global diversifizierten Fonds oder ETFs, die Wertpapiere in verschiedenen Währungen halten. Darüber hinaus kann ein Staat Einfluss auf den Kapitalverkehr und die Transferfähigkeit seiner Währung nehmen, was als Länder- oder Transferrisiko bezeichnet wird.

4. Liquiditätsrisiko

Anlagen, die kurzfristig und ohne wesentliche Kursabschläge veräußert werden können, werden als liquide bezeichnet. Bei illiquiden Anlagen oder in Marktphasen mit unzureichender Liquidität ist ein zeitnaher Verkauf ohne erhebliche Verluste nicht immer möglich. In der Entnahmephase ist ausreichende Liquidität besonders wichtig: Wer gezwungen ist, illiquide Anlagen in einer Baisse zu verkaufen, realisiert dauerhaft Verluste.

5. Volatilität (Kursschwankungsrisiko)

Der Wert einer Kapitalanlage kann im Zeitablauf erheblichen Schwankungen unterliegen. Die Volatilität ist ein Maß für diese Schwankungen. Je höher die Volatilität, desto stärker fallen Ausschläge nach oben und unten aus. Für Ruheständlerinnen und Ruheständler ist die Volatilität insbesondere in Kombination mit regelmäßigen Entnahmen relevant: Werden Anteile in einem Kurstief verkauft, kann dies den Kapitalstock dauerhaft belasten (sog. Sequence-of>Returns-Risiko, siehe Abschnitt III).

6. Kostenrisiko

Kosten werden als Risikofaktor der Kapitalanlage oft unterschätzt. Offene und versteckte Kosten – etwa Verwaltungsgebühren (TER), Transaktionskosten, Ausgabeaufschläge oder Depotgebühren – mindern die erzielbare Rendite direkt. Über lange Anlagezeiträume kann der Kostenunterschied zwischen kostengünstigen Indexfonds (ETFs) und aktiv verwalteten Fonds einen erheblichen Einfluss auf das Endvermögen haben. Anlegerinnen und Anleger sollten daher die Gesamtkosten einer Anlage stets sorgfältig prüfen.

7. Steuerliche Risiken

Aus Kapitalanlagen erzielte Erträge sind in der Regel steuer- und abgabenpflichtig. Veränderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen können zu einer Änderung der Steuerbelastung führen und die effektiv erzielbare Rendite mindern. Bei Anlagen im Ausland kann darüber hinaus das Risiko einer Doppelbesteuerung bestehen. Anlegerinnen und Anleger sollten steuerliche Fragestellungen mit einer qualifizierten Steuerberaterin oder einem Steuerberater klären.

8. Risiko durch Handelsunterbrechungen und Störungen

Der Handel von Finanzinstrumenten kann vorübergehend – etwa aufgrund technischer Störungen an einer Börse oder regulatorischer Maßnahmen – unterbrochen werden. In dieser Zeit können Anlegerinnen und Anleger ggf. nicht in der Lage sein, Anlagen zu veräußern. Insbesondere in volatilen Marktphasen kann dies zu nicht planbaren Verlusten führen.

9. Risiko fehlerhafter Informationen

Zutreffende Informationen sind die Grundlage für erfolgreiche Anlageentscheidungen. Fehlentscheidungen können aufgrund fehlender, unvollständiger oder falscher Informationen getroffen werden. Es kann daher sinnvoll sein, sich nicht auf eine einzelne Informationsquelle zu verlassen. Retire Capital empfiehlt, alle Anlageentscheidungen auf Basis mehrerer unabhängiger Quellen und – bei Bedarf – mit professioneller Beratung zu treffen.

III. Besondere Risiken in der Ruhestandsphase

Neben den allgemeinen Kapitalanlagerisiken gibt es spezifische Risiken, die besonders in der Entnahme- und Ruhestandsphase relevant sind. Diese Risiken sind für Nutzerinnen und Nutzer von Retire Capital von besonderer Bedeutung.

1. Sequence-of>Returns-Risiko (Renditereihenfolge)

Das Sequence-of>Returns-Risiko beschreibt die Gefahr, dass ungünstige Marktphasen (negative Renditen) zu Beginn der Entnahmephase den Kapitalstock dauerhaft schädigen. Anders als in der Ansparphase – wo schlechte Renditen durch günstige Einkaufskurse (Durchschnittskosteneffekt) teilweise kompensiert werden – kehrt sich dieser Mechanismus in der Entnahmephase um: Werden bei niedrigen Kursen regelmäßig Anteile verkauft, wird mehr Kapital aufgebraucht als bei identischen Renditen in umgekehrter Reihenfolge. Dieses Risiko kann durch eine geeignete Entnahmestrategie und eine ausreichende Liquiditätsreserve gemindert werden.

2. Langlebigkeitsrisiko (Longevity Risk)

Das Langlebigkeitsrisiko beschreibt die Gefahr, dass das angesparte Kapital vor dem Lebensende aufgebraucht ist. Da die Lebenserwartung in Deutschland gestiegen ist und viele Menschen heute einen Ruhestand von 25–35 Jahren planen müssen, stellt die Kapitalreichweite eine zentrale Planungsgröße dar. Eine zu hohe Entnahmerate oder eine zu konservative Anlagestrategie mit unzureichender Rendite kann dazu führen, dass das Kapital frühzeitig erschöpft ist. Retire Capital

stellt Planungstools bereit, die diese Risiken simulieren – diese ersetzen jedoch keine professionelle individuelle Beratung.

3. Entnahmerisiko und Planungsrisiko

Die Festlegung einer nachhaltigen Entnahmerate ist komplex und von vielen Faktoren abhängig: Kapitalstock, erwartete Rendite, Inflation, Restlaufzeit, individuelle Ausgaben und steuerliche Situation. Gängige Faustregeln (z. B. die sogenannte 4-%-Regel) basieren auf historischen US-Kapitalmarktdaten und sind möglicherweise nicht auf jede individuelle Situation übertragbar. Anlegerinnen und Anleger sollten ihre Entnahmestrategie regelmäßig überprüfen und an veränderte Rahmenbedingungen anpassen.

4. Inflations- und Kaufkraftisiko in der Entnahmephase

Wird die Entnahmerate nicht an die Inflation angepasst, sinkt die reale Kaufkraft der Entnahmen im Zeitablauf. Bei einer Inflationsrate von 2,5 % pro Jahr halbiert sich die Kaufkraft eines nominell konstanten Entnahmebetrags innerhalb von rund 28 Jahren. Anlegerinnen und Anleger sollten daher entweder dynamische Entnahmestrategien in Betracht ziehen oder sicherstellen, dass ihr Portfolio ausreichend renditeorientiert aufgestellt ist, um die Inflation langfristig zu übertreffen.

5. Klumpenrisiko und mangelnde Diversifikation

Eine zu starke Konzentration des Vermögens auf einzelne Anlagen, Branchen, Länder oder Währungen erhöht das Risiko erheblich. Insbesondere Anlegerinnen und Anleger, die einen Großteil ihres Vermögens in Aktien des eigenen Arbeitgebers oder in heimische Märkte investiert haben, sind einem erhöhten Klumpenrisiko ausgesetzt. Eine breite globale Diversifikation kann dieses Risiko deutlich reduzieren.

IV. Funktionsweise und Risiken relevanter Anlageklassen

Im Folgenden werden die für die Ruhestandsplanung besonders relevanten Anlageklassen und ihre spezifischen Risiken erläutert.

1. Aktien

1.1 Allgemeines

Aktien sind Wertpapiere, die von Unternehmen zur Beschaffung von Eigenkapital ausgegeben werden und ein Anteilsrecht an der Gesellschaft verbriefen. Die Aktionärin oder der Aktionär ist Mitinhaberin oder Mitinhaber des Unternehmens und partizipiert am wirtschaftlichen Erfolg und Misserfolg über Gewinnausschüttungen (Dividenden) und die Kursentwicklung der Aktie. Aktien bieten langfristig die höchsten Renditechancen unter den klassischen Anlageklassen, gehen jedoch mit entsprechend höheren Kursschwankungen einher.

1.2 Spezielle Risiken

- **Kursrisiko:** Der Kurs einer Aktie wird durch Angebot und Nachfrage bestimmt. Er hängt von der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens (unternehmensspezifisches Risiko)

sowie von allgemeinen Markttendenzen (Marktrisiko) ab. Aktienkurse lassen sich empirisch nicht zuverlässig prognostizieren. Im ungünstigsten Fall – bei Zahlungsunfähigkeit und Insolvenz – kann die Anlegerin oder der Anleger einen Totalverlust ihres oder seines investierten Kapitals erleiden.

- **Dividendenrisiko:** Dividenden sind von der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens abhängig und können verringert oder ausgesetzt werden. Anlegerinnen und Anleger haben keinen Rechtsanspruch auf eine Dividendenzahlung.
- **Liquiditätsrisiko:** Insbesondere bei weniger liquide gehandelten Aktien (z. B. Small Caps) kann ein zeitnaher Verkauf ohne erhebliche Kursabschläge nicht immer gewährleistet werden.
- **Zinsänderungsrisiko:** Steigende Zinsen können dazu führen, dass sich Aktienkurse rückläufig entwickeln, da sich die Finanzierungskosten der Unternehmen erhöhen und zukünftige Gewinne mit einem höheren Satz diskontiert werden.

2. Anleihen

2.1 Allgemeines

Anleihen sind verzinsliche Wertpapiere, die sowohl von Unternehmen als auch von öffentlichen Einrichtungen und Staaten (Emittenten) begeben werden. Die Erwerberin oder der Erwerber einer Anleihe wird Gläubigerin oder Gläubiger gegenüber dem Emittenten. Anleihen haben in der Regel einen Nominalbetrag, einen Zinssatz (Kupon) und eine festgelegte Laufzeit. Am Ende der Laufzeit erhält die Anlegerin oder der Anleger den Nominalbetrag zurück. Anleihen werden in der Ruhestandsplanung häufig als stabilisierendes Element im Portfolio eingesetzt.

2.2 Spezielle Risiken

- **Emittenten-/Bonitätsrisiko:** Das offensichtlichste Risiko ist das Ausfallrisiko des Emittenten. Kann der Emittent seine Verpflichtungen nicht erfüllen, droht ein Totalverlust. Die Bonität vieler Emittenten wird von Ratingagenturen eingeschätzt; ein niedrigeres Rating ist mit höheren Zinsen, aber auch einem höheren Ausfallrisiko verbunden.
- **Kursrisiko:** Der Kurs einer Anleihe wird u. a. vom Zinsniveau beeinflusst. Steigende Marktzinsen führen in der Regel zu fallenden Anleihekursen. Anlegerinnen und Anleger, die Anleihen vor Laufzeitende verkaufen, können daher Verluste erleiden.
- **Inflationsrisiko:** Liegt die Inflation über dem Zinssatz der Anleihe, verliert die Anlegerin oder der Anleger reale Kaufkraft (negative Realzinsen).
- **Zinsänderungsrisiko:** Die Preisempfindlichkeit einer Anleihe gegenüber Zinsänderungen (Duration) hängt von ihrer Restlaufzeit und ihrem Kupon ab. Länger laufende Anleihen reagieren stärker auf Zinsveränderungen.

3. Offene Investmentfonds und Exchange Traded Funds (ETFs)

3.1 Allgemeines – Offene Investmentfonds

Investmentfonds bündeln die Gelder vieler Anlegerinnen und Anleger in einem Sondervermögen und legen diese nach einer festgelegten Anlagestrategie und dem Grundsatz der Risikomischung

an. Das Fondsvermögen ist als Sondervermögen aus Gründen des Anlegerschutzes strikt vom Vermögen der Kapitalverwaltungsgesellschaft zu trennen und damit im Insolvenzfall der Kapitalverwaltungsgesellschaft geschützt. Die unterschiedlichen Fondstypen (aktiv verwaltete Fonds, ETFs, Mischfonds) unterscheiden sich in Anlagestrategie, Kosten und Risikoprofil.

3.2 Exchange Traded Funds (ETFs) im Speziellen

Exchange Traded Funds (ETFs) sind börsengehandelte, passiv verwaltete Investmentfonds, die die Wertentwicklung eines Index – beispielsweise des MSCI World oder des DAX – nachbilden. Im Gegensatz zu aktiven Anlagestrategien zielt eine passive Strategie nicht darauf ab, einen Vergleichsindex zu übertreffen, sondern diesen bei möglichst geringen Kosten nachzubilden. ETFs sind aufgrund ihrer breiten Diversifikation, Transparenz und geringen Kosten ein populäres Instrument für die langfristige Ruhestandsplanung.

3.3 Spezielle Risiken bei Investmentfonds und ETFs

- **Allgemeines Marktrisiko:** Auch eine breite Streuung des Fondsvermögens kann nicht verhindern, dass eine rückläufige Gesamtentwicklung an einem oder mehreren Börsenplätzen zu erheblichen Wertverlusten führt.
- **Kursrisiko bei ETFs:** Da ETFs einen Index passiv nachbilden, tragen sie die Basisrisiken des jeweiligen Index. Fällt der MSCI World z. B. um 30 %, fällt auch der entsprechende ETF um rund 30 %.
- **Wechselkursrisiko:** ETFs auf globale Indizes enthalten häufig Wechselkursrisiken, wenn der zugrundeliegende Index nicht in Euro notiert. Schwächelt die Indexwährung gegenüber dem Euro, wird die Wertentwicklung des ETFs negativ beeinflusst.
- **Liquiditätsrisiko bei ETFs:** In illiquiden Marktphasen kann der ETF-Preis vom inneren Wert des Fonds abweichen. Zudem besteht das Risiko, dass Market Maker keine Preise stellen, was die Handelbarkeit vorübergehend einschränken kann.
- **Replikationsrisiko (Tracking Error):** ETFs können geringfügig von der Wertentwicklung ihres Basisindex abweichen. Diese Abweichung (Tracking Error) kann u. a. durch Transaktionskosten bei Indexanpassungen oder die steuerliche Behandlung von Dividenden entstehen.
- **Kontrahentenrisiko bei synthetischen ETFs:** Synthetisch replizierende ETFs bilden ihren Index mithilfe von Swap-Vereinbarungen nach. Kommt der Swap-Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nach, können Verluste entstehen.
- **Fondsmanagementrisiko:** Bei aktiv verwalteten Fonds trifft das Fondsmanagement die konkreten Anlageentscheidungen. Die Anlegerin oder der Anleger kann auf die Zusammensetzung des Fondsvermögens keinen Einfluss nehmen.
- **Kostenrisiko:** Aktiv verwaltete Fonds weisen häufig höhere laufende Kosten (Verwaltungsvergütung, Ausgabeaufschlag) auf als ETFs. Diese Kosten mindern die effektiv erzielbare Rendite und sind bei der Auswahl sorgfältig zu berücksichtigen.

3.4 Kriterien für die Auswahl von ETFs

Bei der Auswahl von ETFs für die Ruhestandsplanung sollten insbesondere folgende Kriterien berücksichtigt werden:

- **Niedrige Kosten (TER):** Die laufenden Kosten (Total Expense Ratio) haben direkten Einfluss auf die langfristige Rendite.
- **Hohe Liquidität:** ETFs mit großem Anlagevolumen und mehreren Market-Makern bieten in der Regel engere Geld-Brief-Spannen und bessere Handelbarkeit.
- **Geringer Tracking Error:** Eine geringe Abweichung vom Basisindex zeigt, dass der ETF seinen Index zuverlässig abbildet.
- **Breite Diversifikation:** Breit aufgestellte Indizes (z. B. weltweite Aktienindizes) streuen das Risiko über Länder, Sektoren und Währungen.
- **Replikationsmethode:** Physisch replizierende ETFs halten die tatsächlichen Indexbestandteile und gelten als robuster gegenüber Kontrahentenrisiken.

4. Immobilien und Immobilienfonds (REITs)

Immobilien stellen eine weitere Anlageklasse für die Ruhestandsplanung dar. Eine indirekte Anlage über börsengehandelte Immobilienfonds (REITs) oder offene Immobilienfonds bietet Zugang zu dieser Anlageklasse ohne die Nachteile einer direkten Immobilienanlage (hohe Transaktionskosten, mangelnde Liquidität, Klumpenrisiko).

- **Ertragsrisiko:** Miet- und Pachteinnahmen können durch Leerstand, Mieterausfälle oder regulatorische Einschränkungen beeinträchtigt werden.
- **Bewertungsrisiko:** Immobilienbewertungen unterliegen zahlreichen Unwägbarkeiten und sind von lokalen Marktentwicklungen, Zinsniveau und wirtschaftlichen Faktoren abhängig.
- **Liquiditätsrisiko:** Offene Immobilienfonds unterliegen gesetzlichen Mindesthaltedauern und Rückgabefristen, die eine kurzfristige Liquidierung erschweren.
- **Kursrisiko (bei REITs):** Börsengehandelte Immobiliengesellschaften (REITs) unterliegen allgemeinen Marktrisiken und können stärker schwanken als der zugrundeliegende Immobilienmarkt.

V. Hinweis zu unseren Planungstools und Inhalten

Retire Capital GmbH stellt auf der Website retire.capital verschiedene Planungstools und Informationsinhalte bereit, darunter den Rentenlückenrechner, den ETF-Auszahlplaner sowie redaktionelle Beiträge zu Entnahmestrategien, Portfoliostrategien und Ruhestandsplanung. Zu diesen Inhalten gelten folgende Hinweise:

1. Keine Anlageberatung

Sämtliche Inhalte von Retire Capital – einschließlich der Ergebnisse der Planungsrechner – stellen keine individuelle Anlageberatung, keine Anlageempfehlung und kein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Retire Capital GmbH ist kein Kreditinstitut und kein Finanzdienstleistungsunternehmen im Sinne des KWG oder WpIG und erbringt keine erlaubnispflichtigen Wertpapierdienstleistungen.

2. Vereinfachende Annahmen der Rechentools

Die auf retire.capital verfügbaren Rechentools (Rentenlückenrechner, Auszahlplaner) basieren auf vereinfachten mathematischen Modellen und historischen oder angenommenen Renditekennzahlen. Die berechneten Ergebnisse sind Szenarien und keine Prognosen. Insbesondere folgende Annahmen können von der Realität abweichen:

- **Renditeerwartungen:** Angenommene Renditen basieren auf historischen Durchschnittswerten. Vergangene Wertentwicklungen sind kein zuverlässiger Indikator für künftige Ergebnisse.
- **Inflationsannahmen:** Die angenommene Inflationsrate kann von der tatsächlichen Inflation abweichen, insbesondere über lange Zeiträume.
- **Steuerliche Auswirkungen:** Steuerliche Effekte auf Entnahmen und Kapitalerträge sind in den Rechentools ggf. nicht oder nur vereinfacht berücksichtigt.
- **Individuelle Lebensumstände:** Die Rechentools berücksichtigen keine individuellen Faktoren wie Gesundheitszustand, Erbschaften, Rentensplitting oder spezifische Ausgabenmuster.

Die Ergebnisse der Planungsrechner sollten daher stets als Orientierung und nicht als verbindliche Planung verstanden werden.

3. Empfehlung zur professionellen Beratung

Für konkrete Anlage- und Finanzplanungsentscheidungen empfiehlt Retire Capital ausdrücklich, eine qualifizierte Finanzberaterin oder einen qualifizierten Finanzberater, eine Steuerberaterin oder einen Steuerberater sowie gegebenenfalls eine Rechtsanwältin oder einen Rechtsanwalt hinzuzuziehen. Die Inhalte auf retire.capital können und sollen eine individuelle professionelle Beratung nicht ersetzen.

4. Aktualität der Informationen

Retire Capital bemüht sich um die Aktualität und Richtigkeit aller Inhalte. Da sich gesetzliche, steuerliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen ändern können, übernimmt Retire Capital GmbH keine Gewähr für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der bereitgestellten Informationen. Anlegerinnen und Anleger sollten alle Informationen auf ihre Aktualität überprüfen, bevor sie Anlageentscheidungen treffen.

Stand: Mai 2026

Retire Capital GmbH · Neumarkt 31, 04109 Leipzig
Amtsgericht Leipzig HRB 45474 · Geschäftsführer: Markus Weis
retire.capital · info@retire.capital